

Konzept der Konfliktlotsenarbeit an der Jens-Nydahl-Grundschule

Ziele:

- Gewaltprävention
- Verbesserung psychosozialer Kompetenzen
- Schulung sprachlicher Kompetenzen (im Rahmen der Sprachförderung)
- Konfliktfälle als Lern- und Erfahrungschance

Durchführung (Schüler/innen):

- Konfliktlotsen bieten Kindern in Streitsituationen Hilfe an, ihren Konflikt zu lösen.
- Sie sind in einer Vermittlerrolle und Ziel ihrer Arbeit ist es, einen Ausgleich zwischen streitenden Kindern zu schaffen.
- Im besten Fall gehen beide Konfliktparteien zufrieden und gestärkt aus dem Gespräch.
- Die Streitschlichtungsgespräche ersetzen keine Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen, sondern sind ein Hilfsangebot an die betroffenen Schüler/innen.
- Die Kinder sind nur in der Zeit, in der sie ihren "Dienst" verrichten Konfliktlotsen. Damit sie nicht in eine unangemessene Rolle verfallen, werden sie ansonsten wie ganz normale Schüler behandelt.

Durchführung (Lehrer/innen):

- Am Projekt sind zwei Kolleginnen (U. Kern, G. Mantwill) gleichberechtigt beteiligt. Die Aufgaben werden innerhalb dieses Teams verteilt.
- Die Lehrerinnen betreuen in allen Hofpausen (pro Hofpause eine Lehrkraft) die entsprechenden Konfliktlotsen bei Gesprächen und beim Gang über den Hof, um bei möglichen Konflikten Hilfe anzubieten.
- Bei Interesse an einem Gespräch wenden sich die betreffenden Schüler/innen oder deren Lehrer/innen an eine der betreuenden Lehrkräfte, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.
- Die betreuenden Lehrerinnen unterstützen die Konfliktlosen hinsichtlich konstruktiver und empathischer Führung der Gespräche.
- Ansprechpartnerin für die Schulleitung ist G. Mantwill

Bewerbung

- Zum Ende des ersten Schulhalbjahres informieren die betreuenden Lehrer/innen die Schüler/innen der 4. und 5. Klassen über die Möglichkeit Konfliktlotse zu werden.
- Interessierte Schüler/innen können ein Bewerbungsformular (s. Anlage) ausfüllen.

- In der betreuenden Lehrergruppe und in Rücksprache mit den Klassenlehrer/innen werden Schüler/innen ausgewählt. (Gruppengröße insgesamt ca. fünfzehn Kinder)

Ausbildung

- Schüler/innen werden in der 2. Woche des 2. Schulhalbjahres an drei Tagen ausgebildet.
- Grundlage für die Ausbildung ist das Konfliktlotsenmodell von Ortrud Hagedorn und die entsprechenden Arbeiten von Jamie Walker.
- Die neuen Konfliktlotsen stellen sich Anfang des 2. Schulhalbjahres in allen Klassen vor.
- Neu ausgebildete Konfliktlotsen werden in Kleingruppen mit den erfahrenen Konfliktlotsen des letzten Jahres eingeteilt. So können sie in die Arbeit „hinein wachsen“.
- Im 1. Monat des Schuljahres stellen sich die Konfliktlotsen den 1. Klassen vor.

Organisatorisches

- Schüler/innen tragen bei ihren Gängen auf dem Hof eine (von einer Mutter genähten) Weste zur Erkennung ihrer Funktion.
- Gespräche finden im Konfliktlotsenraum im EG III statt (Finanzierung der Ausstattung erfolgte 2002 über Kotti e.V.)
- Für Gespräche werden in der Regel Termine mit den betreuenden Lehrer/innen gemacht.

Vorbereitung und Betreuung des Projekts

- Lehrer/innen treffen sich regelmäßig um den Stand der Arbeit zu reflektieren, bzw. zu gegebenem Zeitpunkt die Ausbildung neuer Konfliktlotsen zu planen
- Lehrer/innen und Schüler/innen treffen sich mehrmals im Schuljahr, um die Arbeit zu koordinieren oder zu Ausflügen, die als Belohnung für die Arbeit die Gruppe sowie auch die einzelnen Kinder stärken sollen.
- Konfliktlotsen der 6. Klasse, die die Schule verlassen, bekommen als Anerkennung ein Abschiedsgeschenk (Buch).